

angelommen, ließ er sich auf die Erde nieder und vernagte sich damit, an einem Holzspan, den er auf seinem Wege aufgefunden hatte, mit seinem großen Taschenmesser zu schnitzeln, dabei behaglich seine Pfeife schmauchend. Plötzlich ließ er ohne eine besondere Absicht seine Augen über das Wasser hin schweifen, nach jener Stelle, wo sein Auserwählter mit langen Pfählen abgesteckt war. Etwas erregte dort seine Aufmerksamkeit, und schnell erhob er sich von seinem bequemen Sitz. Dann blickte er, mit beiden Händen die Augen beschattend, aufmerksam über das Wasser hin. „Teufel, da ist etwas nicht in Ordnung!“ murmelte er, indem er seine Hände von der Stirn sinken ließ.

Kurz entschlossen, stieg er in sein Boot und ruderte der Stelle zu, die seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Er war ein tüchtiger Ruderer, und da die Entfernung nicht groß war, so besand er sich bald am Ziele. Als sein Boot an einen der langen dicken Pfähle, welche die Grenzlinien seines Auserwähltes bezeichnen, anstieß, zog er die Ruder ein und erlöste den Pfahl. Dann richtete er sich in seinem Boot auf und blickte nach dem Gegenstand, der sein Interesse angezogen hatte, als er am Ufer war. Raum hatte er einen Blick darauf geworfen, als er auch schon auf die Muderbank zurückstank, Augen und Mund vor Schrecken weit offen.

Gerade in dem Augenblick erschien ein anderer Auserwählter am Ufer und bemerkte Robinson.

„Hallo, Jack!“ schrie der neue Ankömmling hinüber, indem er seine Hände wie ein Sprachrohr gebrauchte.

Robinson gab jedoch keine Antwort. Nach einer kurzen Pause rief der andere noch einmal: „Hallo, Jack! An die Arbeit?“

Robinson stand nun im Boote auf und winkte dem Kameraden.

„Was willst du?“ fragte dieser.

„Komm hierher, Henry“, forderte Robinson mit zitternder Stimme.

Henry Smith sprang in ein Boot und ruderte schnell zu Robinson hinaus. Der letztere stand unterdessen aufrecht in seinem Boot und starrte atemlos auf den Gegenstand, der vorher seine Aufmerksamkeit erregt hatte. Als Smith's Boot an das seine anstieß, fragte der erstere:

„Was gibst du denn, Jack?“

„Sieh her!“ antwortete Robinson, indem er auf den Gegenstand im Wasser zeigte.

Smith erhob sich und schaute in der Richtung aus, welche Robinson andeutete.

„Es ist der Leichnam einer Frau!“ sagte Smith, während seine Stimme die Ueberraschung ausdrückte, welche er fühlte. „Daß uns ihn mit ans Land nehmen!“

„Nein, nein!“ rief Robinson. „Nähr' ihn nicht an, bevor ihn nicht der Coroner (Leichen-Beschauer) besichtigt hat.“

„Du hast recht“ stimmte Smith bei, „Einer von uns muß ans Land gehen und dem Coroner die Anzeige machen.“

„Ich werde gehen“, sagte Robinson, „ich liebe Ede nicht. Du magst hierbleiben und die Leiche bewachen.“

„Meinetwegen, ich mache mir nichts daraus“, versetzte ruhig Smith.

Robinson also, der leicht erregbarer Natur war, eilte hinweg, um den Leichenbeschauer zu holen, während Smith, der sich in einer ruhigen Gemüthsstimmung erfreute, gemächlich seine Pfeife in Brand setzte und auf der Muderbank Platz nahm, die Augen auf den toten Körper gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Die älteste Eisenbahn Deutschlands, die Nürnberg-Fürther Ludwigsbahn, begeht am 6. Dezember die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Aus Grefeld wird berichtet: Gestern abend besand sich ein schweres Lastfuhrwerk in dem Augenblick auf dem Geleise der Lokalbahn von Grefeld nach Hül's, als von letzterem Orte der Nachzug heranbraute und mit dem Fuhrwerk zusammenstieß. Die beiden Pferde wurden getödtet, der Wagen zur Seite geschleudert und demolirt, Lokomotivführer und Heizer schwer verletzt. Da auch der Zug entgleist war, so dauerte es geraume Zeit, bis die Strecke wieder frei wurde.

Am 3. v. M. fuhr ein Schlosser mit dem Schnellzuge nach Barop. Als er sich zum Kuppelfenster hinausbeugte, entführte ihn ein Windstoß seinen Hut. Sofort zog der Reisende die Kiste und der Zug wurde zum Stehen gebracht. Unser Schlosser stieg aus, holte seinen Hut und meinte, nun könne es weitergehen. Das geschah auch, nachdem seine Persönlichkeit festgestellt worden war. Dieser Tage erhielt er ein Strafmandat in Höhe von 30 W. wegen unbefugten Gebrauchs der Kiste. Ein teurer Hut!

Badnang. Öffentliche Sitzung der bürgerl. Kollegien v. 6. Nov. 1885.
In der Sitzung vom 2. v. Mts. wurde anlässlich der Erhebung von Marktgebühren bei den neuconcessionierten Märkten zur Sprache gebracht, daß bisher außer den zu Badnang gehörigen Parzellen auch noch die Gemeinden Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Pippoldsweiler, Raubach, Oberbrüden, Oberweißach, Reichenberg, Sechelsberg, Steinbach, Strümpelbach, Unterbrüden, Waldbrenn u. Unterweißach von der Bezahlung des Viehmarktstandgeldes befreit waren.

Der Grund dieser Befreiung läßt sich nur darauf zurückführen, daß oben angeführte Orte früher zu Stadt und Amt Badnang gehörten, an den öffentlichen, insbesondere Kirchen- u. Lasten Teil zu nehmen hatten und daher solche Freiheit genossen haben.

Nachdem sich dies jedoch alles anders geregelt hat, wurde beschlossen: von jedem Stück Vieh, welches zu Markt gebracht, einerlei ob es verkauft wird oder nicht, ein Standgeld von 10 Pf. zu erheben.

2) Erlaß des königl. Ministeriums des Innern betr. Feststellung von Baulinien im Stadtteil „Wolke“, wird zur Kenntnis gebracht und die teilweise Abänderung des Projekts beschlossen.

3) Die Ergänzungs-Wahl der Gemeinderäte fand seither am zweiten Tag nach dem Christfest (Johannesfesttag) und wenn dieser auf einen Sonntag fiel, an dem darauffolgenden Montag statt.

Für die Zukunft ist der Tag der Wahl auf den Thomaseiertag, und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den darauffolgenden Montag verlegt.

4) Gesuche um Ueberlassung von, der Stadtgemeinde gehörigen, Bauplätzen in der untern Au werden vorgelegt. Ehe nun eine definitive Zustimmung der Wittellern gemacht werden kann, wird eine Kommission an Ort und Stelle die betr. Fläche besichtigt, und der Stadtbaumeister beauftragt, Pläne über deren Ueberbauung zu entwerfen; die Baulustigen wird aber zur Aufgabe gemacht, daß die zu erwerbende Area möglichst längstens aber innerhalb Jahresfrist, zu überbauen sei, andernfalls die Stadt-pflege berechtigt ist, die Grundfläche gegen Zurückzahlung des Kaufpreises, jedoch ohne alle weitere Entschädigung zurückzuverlangen.

Fruchtpreise.
Winnen den 4. November 1885.

höchst mittel. niederst.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 57 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 5 M. 98 Pf. 5 M. 81 Pf. 5 M. 70 Pf.
Haber 6 M. 10 Pf. 6 M. 3 Pf. 5 M. 98 Pf.
Gemischt — M. — Pf. 7 M. 5 Pf. — M. — Pf.
Wittelpreis pro Einri: Gerste 2 M. 20 Pf.
Hoggen 2 M. 40 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf.
Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf.
Wicken — M. — Pf. 1 Pf. Butter 80 Pf.
1 Wb. Stroß 40 Pf. 1 Etr. Hen — M. — Pf.
Kartoffeln — M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Novbr.
20 Frankenstücke 16 13—16
Mart Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang:
am Dienstag den 10. November, vorm. 10 Uhr
Betsunde: Herr Helfer Stahlecker.

lange Haltbarkeit aus, während andere Kaffees sehr rasch an Wohlgeschmack verlieren. Ferner kann nicht unerwähnt bleiben, daß die Kaffees obiger Firma vor dem Brennen sowohl aus Gesundheits- als Appetitlichkeits-Rücksichten einer gründlichen Reinigung unterzogen werden und aus sachverständig zusammengestellten Mischungen bestehen, wobei jede Sorte für sich allein gebrannt wird. Vergegenwärtigt man sich noch, daß der Kaffee durch das Brennen den 4. Teil an Gewicht verliert, mithin ein Pfund roh nur drei Viertel Pfund gebrannt ergibt, so dürfte es unter Umständen mehr zu empfehlen sein, den Kaffee auf genannte Art gebrannt zu kaufen, als mit kleinen Einrichtungen dasselbe erreichen zu wollen.

Badnang. Öffentliche Sitzung der bürgerl. Kollegien v. 6. Nov. 1885.

In der Sitzung vom 2. v. Mts. wurde anlässlich der Erhebung von Marktgebühren bei den neuconcessionierten Märkten zur Sprache gebracht, daß bisher außer den zu Badnang gehörigen Parzellen auch noch die Gemeinden Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Pippoldsweiler, Raubach, Oberbrüden, Oberweißach, Reichenberg, Sechelsberg, Steinbach, Strümpelbach, Unterbrüden, Waldbrenn u. Unterweißach von der Bezahlung des Viehmarktstandgeldes befreit waren.

Der Grund dieser Befreiung läßt sich nur darauf zurückführen, daß oben angeführte Orte früher zu Stadt und Amt Badnang gehörten, an den öffentlichen, insbesondere Kirchen- u. Lasten Teil zu nehmen hatten und daher solche Freiheit genossen haben.

Nachdem sich dies jedoch alles anders geregelt hat, wurde beschlossen: von jedem Stück Vieh, welches zu Markt gebracht, einerlei ob es verkauft wird oder nicht, ein Standgeld von 10 Pf. zu erheben.

2) Erlaß des königl. Ministeriums des Innern betr. Feststellung von Baulinien im Stadtteil „Wolke“, wird zur Kenntnis gebracht und die teilweise Abänderung des Projekts beschlossen.

3) Die Ergänzungs-Wahl der Gemeinderäte fand seither am zweiten Tag nach dem Christfest (Johannesfesttag) und wenn dieser auf einen Sonntag fiel, an dem darauffolgenden Montag statt.

Für die Zukunft ist der Tag der Wahl auf den Thomaseiertag, und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den darauffolgenden Montag verlegt.

4) Gesuche um Ueberlassung von, der Stadtgemeinde gehörigen, Bauplätzen in der untern Au werden vorgelegt. Ehe nun eine definitive Zustimmung der Wittellern gemacht werden kann, wird eine Kommission an Ort und Stelle die betr. Fläche besichtigt, und der Stadtbaumeister beauftragt, Pläne über deren Ueberbauung zu entwerfen; die Baulustigen wird aber zur Aufgabe gemacht, daß die zu erwerbende Area möglichst längstens aber innerhalb Jahresfrist, zu überbauen sei, andernfalls die Stadt-pflege berechtigt ist, die Grundfläche gegen Zurückzahlung des Kaufpreises, jedoch ohne alle weitere Entschädigung zurückzuverlangen.

Fruchtpreise.
Winnen den 4. November 1885.

höchst mittel. niederst.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 57 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 5 M. 98 Pf. 5 M. 81 Pf. 5 M. 70 Pf.
Haber 6 M. 10 Pf. 6 M. 3 Pf. 5 M. 98 Pf.
Gemischt — M. — Pf. 7 M. 5 Pf. — M. — Pf.
Wittelpreis pro Einri: Gerste 2 M. 20 Pf.
Hoggen 2 M. 40 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf.
Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 60 Pf.
Wicken — M. — Pf. 1 Pf. Butter 80 Pf.
1 Wb. Stroß 40 Pf. 1 Etr. Hen — M. — Pf.
Kartoffeln — M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Novbr.
20 Frankenstücke 16 13—16
Mart Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang:
am Dienstag den 10. November, vorm. 10 Uhr
Betsunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 135.

Donnerstag den 12. November 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Volkszählung am 1. Dezember 1885.

Am 1. Dezember d. J. wird im Deutschen Reich wieder eine allgemeine Volkszählung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck wird, wie bei den früheren Zählungen, in Württemberg jeder Haushaltungsvorstand und jede einzeln lebende selbständige Person, welche eine besondere Wohnung inne hat und eine eigene Hauswirtschaft führt, in den letzten Tagen des Monats November eine Zählungsliste zugestellt erhalten. Diese Liste ist nach der vor- gedruckten Anleitung und unter Beachtung des beigegebenen Mülters für sämtliche Personen, welche in der Nacht vom 30. November bis 1. Dezember in gedruckten Anweisung anwesend sind, auch wenn sie an derselben für gewöhnlich nicht teilnehmen, sodann an besonderer Stelle für die zur Haushaltung gehörenden Haushaltung anwesend sind, auch wenn sie an derselben für gewöhnlich nicht teilnehmen, sodann an besonderer Stelle für die zur Haushaltung gehörenden, aus dieser jedoch vorübergehend abwesenden Personen von dem Haushaltungsvorstande auszufüllen. Dies hat so zeitig zu geschehen, daß mit der Wiedereinrichtung der ausgefüllten Zählungslisten schon am Nachmittag des 1. Dezember begonnen werden kann. Die Zustellung und Abholung der Zählungslisten erfolgt durch die Zähler, welche erforderlichensfalls bei Ausfüllung der Formulare mit Rat und That behilflich sein, ausnahmsweise auch, wenn nötig, auf Grund ihrer Erkundigungen in den Haushaltungen die Einträge in die Listen selbst zu machen bereit sein werden. Auf durchschnittlich 50—70 Haushaltungen, welche zusammen einen Zählbezirk bilden, wird ein Zähler gerechnet. Die Vornahme der Zählung würde wesentlich gefördert, wenn sich möglichst viele zuverlässige und ortkundige Personen zur freiwilligen Uebernahme der Zählfunktion als eines Ehrenamts bereit finden würden.

Die einzelnen Erhebungsgegenstände werden, wie bei der letzten Zählung vom 1. Dezember 1880 sein: Name, Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand, Geschlecht, Tag und Jahr der Geburt, Geburtsort, Religionsbekenntnis, Familienstand, Beruf, Stand oder Erwerbsszweig, Staatsangehörigkeit, für vorübergehend Anwesende der Wohnort, für vorübergehend Abwesende der vermutliche Aufenthaltsort.

Neben der Feststellung der Volkszahl im ganzen, als dem Maßstabe für die Bemessung sowohl der Leistungen und Pflichten als der Rechte des Staats gegenüber dem Reich, soll aus jenen Einzelerhebungen das unerhebliche Material für die erneute Feststellung und Kenntnis der wichtigsten Grundlagen unseres Volks- und Staatslebens, für die Beurteilung unserer sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kirchlichen Verhältnisse geschöpft werden.

In Württemberg haben sich die Volkszählungen bei der allgemeinen Schulbildung der Bevölkerung, sowie bei der Richtigkeit der Zusammenstellung der Ergebnisse von jeher ausgezeichnet. Dies mag die Erwartung rechtfertigen, daß auch am 1. Dezember 1885 jeder im Lande Anwesende zum Gelingen des Zählungswerts nach Möglichkeit beitragen werde.

Revier Kleinspach und Reichenberg. Wegunterhaltungs-Afforde.

Dienstag den 17. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr im Saal im Großspach:

1) Revier Kleinspach:

Beisuh und Schlagen von 590 Holzlasten Feinssteinen auf die Wege der Partwaldungen, von 20 Holzlasten Kalksteinen auf den Kreuzvainer Weg, Ausmachen von Gräben und Planieren des mittl. Schönenbergweges.

2) Revier Reichenberg:

Beisuh und Schlagen von 260 Holzlasten Feinssteinen auf die Gschelhoffstraße, 90 Holzlasten Kalksteinen, sowie 535 Holzlasten Feinssteinen auf die Wege in den Partwaldungen und diejenigen bei Strümpelbach u. Kietenau.

Reichenberg den 10. Nov. 1885. R. Revierämter.

Revier Welzheim. Reissig-Verkauf.

Montag den 16. November aus Salbengehren 5, Kettenbuckel: Zu 2400 Wellen geschäftes gemischtes Reissig, worunter viel zu Stänglen taugliches Material. Um 10 Uhr bei Wiri Eisenmann in Ebni.

Badnang. Volkszählung betreffend.

Wer geeignet ist, bei der am 1. Dez. d. J. stattfindenden Volkszählung als freiwilliger Zähler mitzuwirken, wird um gefällige Anmeldung bis 16. d. M. ersucht. Den 9. Nov. 1885. Zählungskommission: Stadtschultheiß G o d.

Badnang. Aufforderung.

Diesigen Kapital- und Einkommensteuerpflichtigen, welche die erste Hälfte ihrer Steuer pro 1885/86 noch nicht bezahlt haben, werden dringend aufgefordert, ihre Schuldbigkeit in thunlichster Eile zu entrichten. A. Stadtschultheiß.

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art empfiehlt sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Badnang. Einladung.

Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Kameralverwalters Entress wird am nächsten Samstag abends 7 Uhr im Gasthof zur Post hier ein einfaches Abendessen gehalten werden, zu welchem die Einwohner von Stadt und Bezirk hiemit freundlichst eingeladen werden. Teilnehmer wollen sich baldigst im genannten Gasthofe anmelden. Badnang den 10. November 1885. Dekan Oberamtsrichter Oberamtmann Stadtschultheiß Kalkreuter. Grathwohl. Mü n s t. G o d.

Sulzbach a. M. Dankagung und Empfehlung.

Für das mir während meines Gasthausbetriebes gezeigte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich solches auf meinen Geschäftsnachfolger Herrn A. Dieterle zu übertragen. Gottlieb Wenzel.

Gottlieb Wenzel.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich unter der ergebensten Versicherung, daß ich es mir sehr angelegen sein lassen werde, durch freundliche prompte Bedienung, gute Speisen und reingehaltene Weine das Vertrauen werter Gäste zu erwerben, wie ich auch auf meine bestens eingerichteten Zimmer zum Logiren aufmerksam zu machen mir erlaube, auch anfüge, daß zum Einstellen von Fuhrwerken gute Stallungen vorhanden sind. Den 10. November 1885. Achtungsvoll.

A. Dieterle, Gasthaus zur Eisenbahn.

Allmersbach bei Kietenau. Nächstes Sonntag den 15. Nov. lade ich Freunde u. Bekannte zur Kirchweih.

höflichst ein. Für gutgeheute Tanzmusik, gute Getränke und Kuchen ist bestens gesorgt.

Christian Altermann zum Löwen.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnan.
Spielkarten
empfehlen
Hermann Schlehner.

Hosenzuge
u. Halbtücher
in großer Auswahl billigst bei
Hermann Schlehner.

Badnan.
Am **Samstag den 14. d. M.**,
vormittags 9 Uhr, verkauft der Unterzeichnete wegen Wegzugs:
einen ganz gut erhaltenen
Schreibtisch,
eine tannene **Bettlade**, einen großen
kupfernen **Waschfessel**, einen tannenen
Wadstuber, 6 **St. Rouleaux**,
Vogelfänge, eine **Zimmerflute**,
Gartengeräte u. s. w., wozu Liebhaber einlaßt
Den 11. Nov. 1885
Kameralsverwalter
Entreg.

Unterbrüben.
Fahrris-Verkauf.
Der Unterzeichnete ist gefonnen,
wegen Wegzugs von hier folgende Gegenstände an
Freitag den 13. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
gegen bare Bezahlung in öffentlichem
Ausschreib zu verkaufen:
Einen guten
Zweispänner-
wagen samt
Zugehör, 1 **Pflug** und **EGge**, 1 **Häufel**,
1 **Führschlitten**, 1 **Futterschneidmaschine** neuerer Konstruktion,
Pferdsgehörn, verschiedenes **Schreinerwerk**,
worunter einige Kleiderkästen und **Bettlatten**,
9 **Stück Hühner**, 1 **Partie**
Sahn, **italienische Wasse**, 1 **Partie**
Sopfen und andere **Stangen**,
gespaltenes **Brennholz** und allgemeiner
Hausrat.

August Bauer.
Unterweißach.
Eine großartige
A u h,
sowie ein starkes **Rind**
(Holländer und Simmentaler Kreuzung),
beide gut im Zug, sehr wegen
Entbehrllichkeit dem Verkauf aus
Zimmermeister **Schaal.**

Unterweißach. Zeige hiermit an,
daß ich in Besitz
eines schönen sprungfähigen
Gehers
bin; empfehle denselben den Schweinezüchtern der Umgebung bestens.
F. A. Klotz, Sägmüller.

Badnan.
Abgängige
Pferde & Hunde
kauft und zahlt die höchsten Preise
Wilh. Niesel u. Schuh.

Badnan.
Hermann Schlehner
empfehlen sein großes Lager in
Kleiderstoffen
Lamas, woll. Kleiderflanellen, woll. Hemden-
flanellen, Baumwollflanellen und Unterrockstoffen
aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Badnan.
Gebrochenes Obst
Rosenäpfel, Meinetten, Zitronen kauft zu den höchsten Preisen
Hermann Ludwig.

Die
Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei
Schreibeheim, Ehrendiplom.
Station Dillingen a. D. bei Ulm—
Mugsburg liefert garantiert vorzüg-
liches Garn den Schnellern zu nur
10 Pf., sage „Zehn Pfennig“
die Weblohnne bei ausgezeichnetem
Webart 3—5 Pf. billiger als früher,
frachtfrei hin und zurück. Wir un-
terzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste u. Größte
gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.
Gottl. Holzwarth, Badnan. **G. Müller, Kleinspach.**
Jak. Gübner, Handlung, Spiegelberg. **J. Eckstein, Schwaibheim.**

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krank-
heiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-Arbeit
ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerken-
nenswert, daß Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Un-
bemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden u. leiden,
seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich
behuft Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Badnan.
Wohnungsver-
änderungsanzeige.
Meinen werten Kunden mache ich
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
nun im **Fris Stelzer'schen** Hause
am **Delberg** wohne.
Georg Vogel, Schneider.
Einen schönen blauen
Winterüberzieher
hat zum Verkauf der Obige.

Badnan. Eine kleine
Wohnung
ist sofort zu vermieten. Auskunft gibt
die
Redaktion d. Bl.

Badnan. Einen schönen großen
Kochofen
verkauft **Reicherts** Wwe. b. d. Post.

Bruch.
Einen bereits noch neuen
Kochofen
samt Rohr und 3 Häfen, der sich in
ein größeres Zimmer eignen würde,
setzt um billigen Preis dem Verkauf
aus
Heinrich Deef.

Badnan.
Im Kleidermachen
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Pauline Klotz,
wohnt in der Kesselsasse.

Badnan.
Fettes gemästetes
Ruhfleisch,
das Pfund zu 35 Pf. bei
Meßger Start.

Badnan.
Abgängige
Pferde & Hunde
kauft und zahlt die höchsten Preise
Wilh. Niesel u. Schuh.


Antliche Nachrichten.
Die K. Regierung des Neckarkreises hat durch hohe Entschliebung vom 10. d. M. den geprüften Notariats- und Verwaltungs Kandidaten **Heinrich Zügel**, derzeit Hilfsgerichtschreiber bei dem K. Amtsgerichte Balingen, zum Stadtschultheißen der Gemeinde **Warrhardt** ernannt.

Tagesüberzicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart den 10. Nov. Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** sind heute mittelst Extrazugs von hier abgereist, um sich zum Winteraufenthalt nach dem Süden zu begeben.
— **Seine Majestät der König** haben in Betreff der Besorgung der Staatse-

Badnan.
Hertenweßen
Woll. Unterleibchen
Normalhemden
Unterhosen
Kindertröckchen
Kindermittel
empfehlen in großer Auswahl billigst
F. M. Breuninger.
Rein wollene
Kleider- & Hemden-
Flanelle,
Baumwollflanelle.
von 20 Pf. an in größter Auswahl bei
F. M. Breuninger.

Hosenzuge
Halbtücher
in dunklen Mustern empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
F. M. Breuninger.

Badnan. Günstigende
Erbjen & Sinen
empfehlen in schöner Ware
F. M. Breuninger.

Photographie.

Sonntag den 15. Novbr.
werde ich in meinem Atelier in **Badnan**
nach **photographische** Aufnahmen
machen. Beste Ausführung garantiert.
Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt, Marienstr. 10
Stuttgart.

Bezeichnung
des Oberamts Badnan.
12 Seiten groß 8^o mit 1 Kärtchen u.
1 Ansicht, 30 Pf. (für Schulen von
25 Gr. an à 20 Pf.). Zugleich empfehle
ich **Bausser's** **Folor. Kärtchen** des
Dr. Badnan à 15 Pf. (in Partien
billiger). Bestellungen auf einzelne
Exemplare sind die Beträge nebst 3 Pf.
für Porto in Briefmarken beizufügen.
Erwin Perwig
in **Göppingen.**

Soeben ist erschienen: (M.)
Wiktualien-Preise
vom 11. Nov. 1885.
2 Kilo weißes Brod 52 ¢
2 Kilo schwarzes Brod 35 ¢
500 Gramm Rindfleisch 50 ¢
" Kalbfleisch 55 ¢
" Schweinefleisch 50 ¢
" Kuhfleisch 40 ¢
Butter 75—86 ¢
2 Stück Eier 12—14 ¢
Milchschmeine, 1 Paar 23—26 ¢

Schuld- und Bürgscheine
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

schäfte während höchst Ihrer Abwesenheit zu ver-
fügen geruht, daß Gegenstände von größerer
Wichtigkeit zur Einholung der Entschliebung
Seiner **Majestät** an **Hochst** Ihren Aufent-
haltort nachgesendet, die übrigen Angelegen-
heiten im Vollmachtsnamen Seiner **Majestät**
des **Königs** auf den Vortrag der **Minister** von
Seiner **Königlichen** **Hohheit** dem **Prinzen** **Wil-**
helm erledigt werden.
* In **Oberbrüden** wurde am **Montag** vor-
mittags der seit dem **Jahre 1860** dort im **Sege-**

wirkende **Parier** **Trippel** zur **Erde** bestattet.
Die **Zahl** seiner **Lebensjahre** brachte er auf **70**.
Lüdingen den **6. Nov.** Heute **vormittags**
von **10—12 Uhr** fand die **jährliche** **aka-**
demische Preisverteilung statt. Der
Kanzler der **Universität**, **Herr** **Staatsrat** **Prof.**
Dr. v. Rümelin, hielt die **Festrede** über
die **verschiedenen** **Stufen** der **Intelligenz**.
Nach **dieser** wurde die **Verteilung** der **Preise**
von **dieselben** vorgenommen. Bei der **staat-**
wissenschaftlichen **Fakultät** hatte die
wiederholt gestellte **Aufgabe**, „über die **statisti-**
schen **Mittel**, das **Vermögen** und **Einkommen**
eines **Volkes**, sowie dessen **Verteilung** zu **messen**“,
einen **Bearbeiter** gefunden in **Herrmann** **Woh-**
aus **Murrhardt**, **stud. theol.** im **Stift**. **Der-**
selbe erhielt den **Preis**.

* **Lüdingen.** Die **L. Chr.** schreibt: An
Blutergigung verstarb letzte **Woche** im
akademischen **Krankenhaus** der im **Jahre 1876/77**
hier **inkribiert** gewesene **med. cand.** **Johannes**
Süllwald aus **Wolm** in **Ostfriesland**. **Der-**
selbe hatte während der **Freien** einen **Operations-**
Kursus mitgemacht und **verletzte** sich vor **ca. 14**
Tagen bei einer **Operation**, ohne der **allerdings**
unbedeutenden **Wunde** Aufmerksamkeit zu **schen-**
ken, bis es **leider** zu **spät** und eine **Retung**
nicht mehr **möglich** war.

* **Saidbr.** den **9. Nov.** Am **Samstag** **abend**
7 Uhr veranstaltete der **Dirigent** unseres
Oratorienvereins, **Herr** **Kollaborator** **Pfeiffer**
hier, mit **seinen** **Musikschülern** im **Gasthof** zur
Post ein **Konzert**, welches von den **Angehörigen**
der **Schüler** und den **Freunden** der **Musik** **zahl-**
reich **besucht** war. Von dem **Vorgetragenen** ist
neben **verschiedenen** **Klassiken** und **modernen**
Klavierstücken der **erste** **Satz** aus der **zweiten**
Sinfonie von **Beethoven** und die **Kinderinstrumente**
von **Haydn** für **Klavier** (**vierhändig**) und **7**
Kinderinstrumente (**Trommel**, **Kindertrumpete**,
Kuckuck, **Wachtel**, **Nachtigall**, **Klarre**, **Triangel**)
hervorzuheben. (M. Tagl.)

* **Blüdingen.** Dem „**Filt.-Bot.**“ zufolge
soll von **H. v. Kessler** den **interessierten** **Filber-**
gemeinden das **Projekt** einer von **Degerloch**
nach **Wörchingen** zu **führenden** **Schmalpurbahn**
vorgelegt werden, welche sich dort nach
Wörchingen, nach **Eberdingen-Bernhausen-Neu-**
hausen und nach **Hohenheim-Blüdingen** **gabeln**
würde.

* In **jämlichen** **Garnisonen** fand **letzten**
Montag die **Beerdigung** der **Rekruten** statt.

Berlin den **10. Nov.** Die **Etatentwürfe**
der **sächsischen** und **württembergischen**
Militärverwaltung schließen mit einem **Wehr-**
bedarf von **904 106** **Mark**, beziehungsweise
1 020 626 **Mark**, wovon **424 176** **Mark**, bezw.
199 293 **Mark** auf **fortdauernde**, der **Rest**
auf **einmalige** **Ausgaben** entfallen. Im **ganzen**
erreichen die **Etats** der **preussischen**, **sächsischen**
und **württembergischen** **Militärverwaltung** die
Höhe von **303 655 954** **M.** bei den **fortdauernden**
Ausgaben, das **sind** **6 283 191** **M.** mehr
als im **Vorjahr**. Die **einmaligen** **Ausgaben** be-
tragen im **ganzen** **20 607 455** **Mark**, mithin
9 317 332 **M.** mehr als im **Jahre 1885**. (F. J.)

Österreich-Ungarn.
Königsgrätz den **10. Nov.** Im **Prozesse**
gegen die **Königin** **hof** **Exzendenten**
(Angriff auf die **deutschen** **Turner** dort) wurde
das **Urteil** **publiziert**. Wegen **öffentlicher**
Gewalthätigkeit wurde **Mandl**, **Lorenz** und **Habib**
zu **dreimonatlichem**, **Bürgermeister** **Sip** und
Mitglied des **Gemeindeausschusses** **Stuchlik** zu
siebenmonatlichem **schwerem** **Kerker**, ferner **ist**
Müller zu **5**, **Lerndt** zu **sieben** und **Makal** zu
zwei **Monaten** **Kerker** verurteilt. Wegen **Er-**
pressung erhielten **Jorollmel** **18** **Monate**, **Neu-**
mann und **Lurel** je **14** **Monate**, und **Kittner**
13 **Monate** **schweren** **verschärften** **Kerker**. **17**
Angeklagte erhielten wegen **Aufsatz** **strengen**
Arrest von **3** **Tagen** bis **3** **Wochen**. **Drei** **Brü-**
der **Augsitz**, sowie **andere** wegen **Steinwerfens**
schweren **Kerker** von **8** bis **13** **Monaten**. **Die**
übrigen **Angeklagten** wurden **freigesprochen**.

Frankreich.
Paris den **10. Nov.** Die **Mächte** **streben**
eine **Commotion** an **Alexander** an, daß die **Her-**

stellung des **status quo** der **Wille** **sämtlicher**
Mächte sei.

Belgien.
Amsterdam, den **9. Nov.** Heute **begaben**
sich **einige** **hundert** **Arbeiter**, von
den **Sozialdemokraten** **zusammenberufen**, in
geschlossener **Ordnung** zum **Bürgermeister**, um
Arbeit zu **fordern**, wie dies in **jüngster** **Zeit**
wiederholt durch **kleinere** **Arbeitergruppen** **geschehen**;
sie **finden** jedoch das **Stadthausgitter** **geschlossen**,
und von einem **Polizei-Kommissar** wurde ihnen
eröffnet, daß der **Bürgermeister** die **Abordnung**
nicht **empfangen**, solange sie ihre **Forderungen**
in **Form** **öffentlicher** **Rundgebung** **vorbrächten**;
darauf **entsandten** die **Arbeiter** **zwei** **Genossen**,
welche um **Gehör** **baten**. Da der **Bürgermeister**
mit **Rücksicht** auf die **gerade** **stattfindende** **Sitzung**
den **Empfang** **ablehnte**, wandten sich die **Abge-**
sandten **schriftlich** an den **Bürgermeister** und
baten **morgen** um **Gehör**. Die **vor** dem **Rath-**
hause **angesammelte** **Menschenmenge** wurde durch
Polizeimannschaft **zerstreut**. Seitens der **Be-**
hörde waren für heute **abend** **besondere** **Vor-**
sichtsmaßregeln **getroffen**.

Balkan-Halbinsel.
Sofia den **10. Nov.** „**Agence** **Havas**“ **mit-**
det: **Fünfzig** **serbische** **Soldaten** **überschrit-**
ten **gestern** die **bulgarische** **Grenze** bei **Rafita**
im **Besitz** **Ern** und **griffen** den **bulgarischen**
Posten an. **Der** **Posten** erwiderte das **Feuer**
und **tödete** einen **serbischen** **Soldaten**. Ein **weiteres**
feindseliges **Auftreten** der **Serben** wird aus
dem **Distrikt** **Kufendje** gemeldet. Es **steht**
fest, daß **seit** **zwei** **Tagen** an **verschiedenen** **Pun-**
kten **serbische** **Posten** auf **bulgarischem** **Gebiete**
stehen.

Philippopol. Einer der **Dragomane** des **hie-**
sigen **russischen** **Konsulats** hat eine **Reise**
in den **bulgarischen** **Dörfern** **gemacht**, und
zwar **unter** dem **Vornamen** **Geld** für eine **Fahne**
zu **sammeln**, aber in **Wirklichkeit** mit der **Absicht**,
um die **Bewohner** zu **Auffstände** zu
erregen, indem er ihnen **verkündete**, daß sie **besser**
daran **thäten**, sich **Rußland** **anzuwenden**, wel-
ches ihnen **einen** **ihren** **eigenen** **Kirche** **angehörigen**
Fürsten **geben** würde. **Der** **militärische**
Attache soll **versucht** haben, im **Heere** eine
Meuterei gegen die **Offiziere** **anzu-**
zetteln.

Philippopol den **10. Nov.** **Alexander** **ist**
entschlossen, **jedem** **Versuch** zur **Herstellung** des
status quo **Widerstand** entgegenzusetzen. **Eng-**
lische **Agenten** **bestärken** ihn in **dieser** **Absicht**.

Australien.
* **Melbourne** den **7. Nov.** Das **Neuerliche**
Bureau berichtet: Aus **Coastown** **eingetroffene**
Nachrichten zufolge **berichten** die **Schwärzen** auf
der **Insel** **Donnerstag**, daß **sämtliche** **Mitglieder**
der **Expedition** der **Geographischen** **Gesellschaft**
zu **Hydn** nach **Guinea** von den **Eingeborenen**
auf dem **Stü-Jusse** **ermordet** wurden.
Das **Gerücht** bedarf jedoch noch der **Bestätigung**.

Amerika.
* **New-York.** **Johann** **Most** warnt in
seiner **„Freiheit“** **seine** **Genossen** vor der **Aus-**
wanderung nach **Amerika**: „Wer **er-**
hofft, **Freude** an **amerikanischen** **Parteilieben** zu
haben, dem **sei** **es** **hiermit** **gesagt**, daß **er** **auch**
in **dieser** **Hinsicht** **eitel** **hohler**. Da die **ganze**
revolutionäre **Bewegung** **immer** noch **wesentlich**
von **Fremden** **getragen** und **betrieben** wird, und
da **dieselben** **größtenteils** **aus** **unbegabten**, **ver-**
bitterten **Elementen** aus **allen** **Winkeln** der **Erde**,
bestehen, so **kann** **es** **nicht** **vermieden** werden,
daß **Krakel**, **Stänkereien**, **gegenwärtiger** **Kampf**
und **innerer** **Hader** **aller** **Art** **auch** noch **diese**
kleine **Strömung** **bis** zum **Utel** **trüben** und die
rechtlich **schaffensten**, **zähesten** **Elemente** mit **pesimi-**
stischen **Anwandlungen** **infiltrieren**. Jeder, der
nach **Amerika** **geht**, ist **durchsichtllich** für die
Bewegung in **Europa** **verloren** und in **Amerika**
ist das **Resultat** seiner **Agitation** **gleich** **Null**.“
Damit **wird** **unumwunden** **eingestanden**, daß die
halb **verrückten**, **halb** **verbrecherlichen** **Bestreb-**
ungen **des** **Mostischen** **Anarchismus** in **Amerika**
keinen **Anklang** **finden** **haben**. **Drüben** **geht**
das **Geschäft** **nicht**.

Verurteilt.
Eine **New-Yorker** **Kriminal-Novelle** von **Arthur**
Japp. **Nach** dem **Englischen**.
(Fortsetzung)
Da es **Sonntag** und **noch** **früh** am **Tag**
war, **traf** **Robinson** den **Leichenbeschauer** in **de-**
sen **Hause** an; **der** **Beamte** **machte** **sich** mit **Ro-**
binson **sofort** auf den **Weg** nach dem **Orte**, **wo**
der **Leichnam** **sich** **befand**.
Der **Coroner** **sah** auf den **ersten** **Blick**, daß
die **Unglückliche** schon **mehrere** **Stunden** **tot** im
Wasser **gelegen** **haben** **mußte**.
„**Sitzt** **an** und **tragt** **sie** in **das** **Boot**,“ **ord-**
nete **er** **an**.
Die **beiden** **Männer** **gehorchten** dem **Befehl**,
obgleich **Robinson** **deutlich** **zeigte**, daß **ihm** die
Berührung **der** **Leiche** **nichts** **weniger** als **ange-**
nehm **war**. **Als** **sie** **den** **Auftrag** **ausgeführt**
hatten, **sah** **man**, daß **der** **Körper** **der** **einer**
jungen **Frau** **im** **Alter** **von** **achtundzwanzig** **bis**
dreißig **Jahren** **war**. **An** **Kleidungsstücken** **war**
nichts **an** dem **Leichnam** **vorhanden**, als **das**
Hemd. **Der** **Körper** **war**, wie **ihn** **Robinson**
gefunden **hatte**, an dem **Wahl** **von** **einem** **kurzen**
Zweig **festgehalten** **gewesen**, an dem **sich** **das**
Gewd **verwickelt** **hatte**.

Als **sie** **das** **Ufer** **erreicht** **hatten**, **nahm** **der**
Coroner **eine** **gründliche** **Untersuchung** **des** **Leich-**
nam **vor**. **Er** **schien** **wie** **bereits** **erwähnt**, **der**
einer **noch** **jungen** **Frau** **zu** **sein**. **Sie** **hatte** **sehr**
schöne, **zarte** **und** **seine** **Geichtszüge**, **tief**
schwarze **Augen** **und** **einen** **schönen** **Haar** **und** **einen**
klaren **Wohlfühlenden** **Teint**. **Augenscheinlich** **war** **sie** **in**
Wohlfühlendheit, **wenn** **nicht** **im** **Reichtum** **aufge-**
wachsen, **das** **einzige** **Kleidungsstück**, **das** **sie** **trug**,
war **vom** **feinsten** **Linnen** **und** **reich** **mit** **kostba-**
ren **Spitzen** **besetzt**. **Die** **Ursache** **ihres** **Todes**
ergab **sich** **bei** **der** **Untersuchung** **klar** **genug**. **Drei**
tiefe **Wunden** **waren** **in** **ihrer** **Brust**, **von** **denen**
die **eine**, **welche** **mitten** **durch** **das** **Herz** **ging**, **allein**
hinreichte, **um** **den** **sofortigen** **Tod** **herbeizuführen**.

Der **Coroner** **hatte** **nicht** **die** **leiseste** **Ähnung**,
wie **der** **Leichnam** **der** **Frau** **nach** **dem** **Wahl**,
der **die** **Grenzen** **von** **Jack** **Robinsons** **Aufstern-**
beit **bezeichnete**, **gekommen** **war**; **aber** **er** **war**
überzeugt, daß **sie** **aus** **einer** **der** **großen** **Nach-**
barstädte **war**. **Dem** **entsprechend** **sanfte** **er** **eine**
telegraphische **Meldung** **von** **dem** **Funde** **unter**
näherer **Angabe** **der** **besonderen** **Umstände** **und**
mit **einer** **Beschreibung** **des** **toten**

dem unteren hatte augenscheinlich jemand geschlafen, während das obere unberührt geblieben war.

Verschiedenes.

Preiskränzung. Infolge des von dem Mitalienverleger Morz Hesse in Leipzig veranlassenen Preisankerschreibens für einstimme Lieber mit Klavierbegleitung wurden durch die Preisrichter, Prof. Hofmann in Berlin, Komponist Eberhard Kirchner in Dresden und Hofkapellmeister Dr. Lassen in Weimar, drei Lieberkompositionen von Professor Chr. Fink in Ehlingen preisgekrönt, und zwar: „Das Jagd es noch einmal“, gedichtet von Hier, „Ich harre dein“, gedichtet von G. Häcker, und „Scheidelied“ von Der.

Gannfakt. Die Gesamtabrechnung über das Volksfest ergibt, wie die Blätter berichten, für die Stadt ein Defizit von 2000 M.

Wolfsbittel. Am 5. Nov. hieß es hier, Prinz Albrecht komme zu Wagen in einer halben Stunde an. Sofort entstand fieberhafte Thätigkeit, die Fahnen wurden aufgezogen, vor dem Schlosse Lampions aufgezogen, in den Fenstern erschienen die Büste des Prinzen Albrecht, die Schulen und Arbeitsstuben wurden geschlossen, und zwar alles auf amtliche Anregung. Jung und alt eilte nach dem Herzogthor, wo man die Einfahrt des Prinzen erwartete.

Das Schnapskrüglein der Witwe. Die Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn mußte, wie die „Revue“ schreibt, eine Barrièrenwärterin aus St. Immer entlassen.

Der Asebest, jener mineralische Faserstoff, gehört zu denjenigen Naturprodukten, die, obgleich seit langer Zeit bekannt, doch erst seit wenigen Jahren industriell verwertet werden.

Gemeinnütziges.

Gegen Frostbeulen giebt es viele Mittel. Eines der besten ist guter Tischerleim, warm aufgestrichen oder auch auf dickes Papier gestrichen und in Streifen umgewickelt und aufgelegt.

Mittel gegen aufgeprungene Hände. Man schmelzt 1 Viertelpfund weißes Wachs, mischt 2 Lot Mandelöl darunter, bereitet daraus eine Salbe, bestreicht damit alle Abende die Hände und zieht über Nacht Handschuhe an.

Zur Vernichtung der oft sehr lästigen Kellerasfeln eignen sich besonders Spirituosen. Wenn man in einer Glasflasche etwas Weingeist herumschwenkt, daß die innere Seite und der Hals derselben durch den Weingeist angefeuchtet ist, und sie auf den Boden des heimgesuchten Kellers legt, so daß ihre Oeffnung den Erdboden berührt, so werden in einigen Tagen schon einige Hundert von Asfeln betäubt in derselben gefunden, aber immer mehr den ersten nachfolgend, bis die Flasche endlich vollgepfropft ist.

Neue hölzerne Fässer erteilen dem Wein und Most bekanntlich einen schlechten Geschmack. Diesem Uebelstande, der oft das gänzliche Ver-

berben der Getränke zur Folge hat, bengt man vor, wenn man auf 60 Liter Fäßinhalt 1 Pfd. krySTALLISIRTES kohlensaures Natron in Wasser löst, das Fäß halbvoll damit anfüllt und 12 bis 14 Tage stehen läßt, worauf die braungefärbte Lauge abgelassen wird.

Städtisches.

Feuerwehrlage. Nachdem die Wohlperiode der Hauptleute und Lieutenante der Feuerwehr heuer abgelauten war, wurde am 28. Oktober 1885 nachmittags 2 Uhr zu einer Neuwahl geschritten, und ist das Ergebnis dergleichen folgendes:

- Es wählte: die I. Kompanie (Steigerabteilung): den Albert Mayer, Maler, zum Hauptmann, W. Ungemach, z. Löwen, zum Lieutenant, die II. Kompanie (Kletterabteilung): den Leonhard Koll, Oberamtsbaumwart zum Hauptmann, Adolph Winter, Kaufmann, zum Lieutenant, die III. Kompanie (Spritzenmannschaft): den David Veil, zur Uhr, zum Hauptmann, zu Lieutenants: der I. Zug: den Gustav Eisenmann jun., Schuhmacher, der II. Zug: den Gottf. Psleiderer, Rotgerber, der III. Zug: den Friedrich Ruoff, Rotgerber, die IV. Kompanie (Schutzmansschaft): den Schreiner A. Fischer zum Hauptmann, Rotgerber Gotthilf Breuninger zum Lieutenant,

der Hydrantenzug: den Maler Albert Mayer zum Hauptmann, Schmid G. Kummerer zum Lieutenant, Lieutenant der Hydrophormansschaft wurde Christian Lehmann, Kupferschmied. Nach Beendigung dieser Wahlen und Annahme des Mandats seitens der Gewählten, traten die letzteren zusammen und wählten zum Kommandanten den Oberamtsbaumeister Hammeler, zum Vizekommandanten den Schuhmacher L. Eisenmann sen. zum Schriftführer und Kassier den Maschinenbauer Kugler, welche die auf sie gefallene Wahl ebenfalls annahmen.

Die Wahl des Kommandanten und Vizekommandanten erhielt die oberamtliche Bestätigung am 10. d. Mis., die der übrigen Offiziere die gemeinderätliche am 6. November 1885.

Landesproduktendörfer.

Stuttgart den 9. Nov. Der schwerfällige Gang des Getreidegeschäfts, der seit Wochen die Situation beherrscht, dauerte auch in der letzten Woche fort, jedoch sind die Preise nicht weiter zurückgegangen, im Gegenteil liegen Anzeichen vor, wornach sich eine bessere Geschäftslage vorbereiten zu wollen scheint.

Frankfurter Woldura vom 10. Novbr. 20 Frankenstücke 16 13-16 Dollars in Gold 4 16-19 Englische Sovereigns 20 27-31 Russische Imperials 16 70-74

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 136.

Samstag den 14. November 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, diejenigen Personen zu erheben, welche für das Jahr 1886 einen Wandergewerbeschein wollen. Diejenigen, bei welchen die in den §§ 57, 57a und 57b der Gew.-Ord. aufgeführten Verfassungsgründe nicht zutreffen, sind, wie dies im vorigen Jahre zum ersten Male geschehen ist, in einem Verzeichnis zusammenzustellen.

Die Verzeichnisse, wie die auszustellenden Zeugnisse sind bis 1. Dezember einzusenden.

An demselben Tage ist vom Gemeinderat zu beurkunden, daß auf die angeführten Personen die §§ 57, 57a, 57b der Gew.-Ord. keine Anwendung finden und daß dieselben besteuert und mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstande sind.

An die Schultheißenämter.

Nachdem sich in letzter Zeit wieder verschiedene Zigeunerbanden im Bezirk herumgetrieben haben, werden die Schultheißenämter auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. — Murrthalbote Nr. 4 — zur ernstlichen Danachachtung wiederholt aufmerksam gemacht.

Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 1886 ist die Unterhaltung des Bahnoberbaus von Waiblingen bis Gessenthal im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnmeisterreien Winnenden und Gaidorf eingesehen werden.

Amtsgericht Badnang.

Steckbrief

ergeht wegen erschwerter Körperverletzung, Mißhandlungs gegen die Staatsgewalt und Diebstahls gegen den verheirateten Wagner Karl Peter von Sulzbach a. M., gebürtig aus Lafr.

Peter ist etwa 30-32 Jahre alt, 1,66 m groß, hat mageres, bleiches, eingefallenes, hartes Gesicht, blonde Haare, trägt ordentliche, etwas dunkle Kleider und seidene Mütze; hat einen freien Blick.

Peter hat sich unter Beihilfe seiner Ehefrau aus dem Ortsarrest in Sulzbach geflüchtet und zunächst Heilbronn zu gewandt; er pflegte sonst auch sich nach Nürnberg auf Arbeit zu begeben.

Ich bitte den Peter, einen zu Gewaltthat geneigten, jähornigen Menschen, gefesselt hierher einliefern zu lassen.

Den 11. Nov. 1885. Amtsrichter-St. V. Hirsch.



Revier Mönchsberg. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. ds., vormittags 10 Uhr im Stern in Mainhardt aus Mönchswald u. Knifenwald: 142 St. Lang- und Sägholz aller Klassen und 89 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen

über der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldbanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährenden

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Nagelschmieds David Klopfer in Badnang, Privatklägers, gegen den Maurer Jakob Klingler daselbst, Angeklagten, wegen Verleumdung, hat das königliche Schöffengericht zu Badnang in der Sitzung vom 31. Oktober 1885, an welcher Teil genommen haben:

1) Oberamtsrichter Grathwohl als Vorsitzender, 2) Jakob Uebelmesser von Badnang, 3) Leonhard Gann von da als Schöffen, Romberg als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen eines Vergehens der Verleumdung (§ 185 St. G. B.) zu der

Gefängnisstrafe von sechs Tagen verurteilt, auch zum Erlaße der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs sowie der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verpflichtet.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen einer Woche von Zustellung des rechtskräftig gemordenen Urteils durch einmaliges Einrücken in den „Murrthalboten“ öffentlich bekannt zu machen.

Badnang.



Schuhwaren in feinen und schweren Sorten, für Stadt und Land passend, empfehle zu bekannten billigen Preisen. Gustav Stelzer.